



## gemeinsam Kirche vor Ort mitgestalten

### 4. Impulsblatt – Jänner 2025

Das 3. Impulsblatt hat damit geendet, ausgehend von der Bibelstelle Joh 1,35 - 51, sich auf die folgenden Fragen einzulassen: *Wem folge ich nach? Was oder wer prägt meinen Glauben, mein Handeln? Darf Jesus mich anschauen und mir die Frage stellen: „Was suchst Du?“ Was würde ich darauf antworten?*

Welche Antworten haben Sie für sich selbst gefunden? Haben Sie sich mit anderen darüber ausgetauscht?

Die Zukunft der Kirche in Westeuropa, in Österreich, im Pfarrverband, in unserer Pfarrgemeinde wird auch davon abhängen und geprägt sein, ob und welche Menschen sich „für die Sache Jesu“ begeistern lassen und sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten von Ihm „in den Dienst nehmen lassen“.

Ergänzend dazu ein paar Fragen:

- Was genau unterscheidet eine Pfarrgemeinde von einem Verein und welche Gemeinsamkeiten gibt es?
- Welchen Unterschied macht es ob jemand Jesus kennt oder nicht, an ihn glaubt oder nicht?
- Was würde fehlen, wenn es keine Christen und Christinnen mehr gäbe in unserer großteils säkularen Gesellschaft?

Den Glauben, und die sich daraus ergebende Haltung für das eigene Leben und Handeln, kann man nicht an andere delegieren. Das persönliche Glaubens- und Gebetsleben eigenverantwortlich zu gestalten heißt auch, das biblische Wort Gottes - alleine und gemeinsam mit anderen - hörend zu betrachten, um seine tiefere Bedeutung besser verstehen zu lernen.

Als Christinnen und Christen glauben wir, dass Gott lebendig und für uns gratis 24/7 (= 24 Stunden, rund um die Uhr ☺) DA IST. Gott ist immer „online“ - und ich, halte ich die Verbindung mit Ihm? Darf auch Er mir Nachrichten zukommen lassen?

Ein bekanntes geistliches Wort lautet: Beten kommt vom Hören. Es braucht Übung um den unverwechselbaren Klang des Wortes des „göttlichen DU“ wahrnehmen und erkennen zu können - inmitten der Informationsflut, die unaufhörlich verfügbar ist. Dafür muss man still werden, sich selbst zurücknehmen und das Schweigen einüben.

Die dafür notwendigen „Zeitfenster“ für die persönliche Gottesbeziehung werden sich dann auftun, wenn folgende Fragen zugelassen und ehrlich beantwortet werden: Interessiert mich Gottes Sichtweise? Sehne ich mich danach, dass Gott bei meinen Entscheidungen, Handlungen, Planungen, Wünschen mehr als nur „ein Wörtchen“ mitredet? Was bedeutet die Aussage Jesu für mich, dass Er als guter Hirte dafür sorgt und sorgen will, damit Menschen das Leben haben und es in Fülle haben? (vgl. Joh 10,10)

Gott möchte uns alles, was wir zu einem guten Leben brauchen, schenken - vorausgesetzt es geht uns um Sein Reich und Seine Gerechtigkeit. (vgl. Mt 6,19 - 34) Ist dieses Angebot für mich attraktiv? Oder tue ich es ab als „fromme Spinnerei“? Kenne ich Menschen, die sich vom Wort Gottes ansprechen lassen und ihr Leben danach ausrichten?

Möchte auch ich von Jesus, dem Meister, lernen und bei Ihm in die Lehre gehen, damit mir Seine Lebensart in Fleisch und Blut übergeht?

#### Anregungen für die persönliche oder die gemeinsame Betrachtung der Bibelstelle Mt 6,19 - 34

Weitere Hilfestellungen findet man auch im Gotteslob im Abschnitt 1

- Beginn mit dem Kreuzzeichen und einem Vorbereitungsgebet – z.B. im Gotteslob Nr. 7/5
- die Bibelstelle Matthäus 6,19-34 lesen und in Stille nachklingen lassen
- mir den Schauplatz der biblischen Erzählung innerlich vor Augen führen, anhören und nachspüren, wie es ist, wenn Jesus durch Sein Wort den direkten Kontakt zu mir sucht. *Wenn es hilfreich ist, mir eine Darstellung der Bibelstelle suchen.*
- das Wort Gottes im Herzen bewegen und mich davon ansprechen lassen
- meine Gedanken und Gefühle in ein Heft, ein geistliches Tagebuch schreiben und/oder mit anderen, die auch im Glauben unterwegs sind und sich auf den Prozess „Kirche im Wandel“ einlassen, darüber reden;  
**WICHTIG für den Austausch:** einander zuhören, nicht bewerten, nicht kommentieren, sondern anhören und die andere Person, die anderen Personen, in ihrem Anders-Sein ernst- und wahrnehmen
- die Bibelstelle nochmals lesen und hin spüren, ob ihr Inhalt, ihre Botschaft für mich jetzt „sprechender“ ist, ob sich mir ein tieferer Sinn eröffnet hat?
- Abschluss mit dem Vater Unser und dem Kreuzzeichen

#### festgefahren?

gefangen  
in  
eigenen  
Kreisen

kein  
Ausweg  
in  
Sicht ...

Gott  
entlockt  
mir  
mich

Sr. Heidrun Bauer SDS  
aus dem Buch Seelenspuren  
erschienen im echter-Verlag, Würzburg